

Keynote

Studierende für einen „Klimawandel“ an Hochschulen zwischen Theorie und Praxis

(Johann Stötter)

Inhalt

1. Rahmensetzung

1. Klimawandel - Aktualität
2. Globale Programme - Leitplanken
3. Transformation
4. Hochschule
5. Persönliches

2. „Theorie“

1. Nachhaltigkeitsverständnis
2. Authentizität
3. Ganzheitlichkeit
4. Demokratisches Prinzip
5. Glaubhaftigkeit vs. Opportunismus

3. „Praxis“

1. Stellung der Studierenden
2. Forderung an die Studierenden
3. Forderungen an die Hochschulen
4. Forderungen an die politischen Rahmenbedingungen

Inhalt

1. Rahmensetzung

1. Klimawandel - Aktualität
2. Globale Programme - Leitplanken
3. Transformation
4. Hochschule
5. Persönliches

2. „Theorie“

1. Nachhaltigkeitsverständnis
2. Authentizität
3. Ganzheitlichkeit
4. Demokratisches Prinzip
5. Glaubhaftigkeit vs. Opportunismus

3. „Praxis“

1. Stellung der Studierenden
2. Forderung an die Studierenden
3. Forderungen an die Hochschulen
4. Forderungen an die politischen Rahmenbedingungen

Rahmensetzung

Klimawandel – Aktualität

- *Fridays for Future*
- Erfolg durch Authentizität und Legitimität
- Lehren daraus

Rahmensetzung

Klimawandel

- Klimawandel und nachhaltige Entwicklung untrennbar miteinander verbunden
- Diskurs zu Klimawandel \Rightarrow Klimawandel in Diskursen
- Voraussetzung für Transformation der Hochschulen im Sinne nachhaltiger Entwicklungsziele

Rahmensetzung

Globale Leitplanken

- Agenda 2030 (Sustainable Development Goals)
- Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung“
- „Die Umsetzung der Ziele setzt eine umfassende und tiefgreifende gesellschaftliche Transformation voraus“ (HRK)

Rahmensetzung

Transformation

- „Hochschulen verstehen sich als Zukunftswerkstätten der Gesellschaft und entwickeln ihre Rolle im steten Dialog mit allen gesellschaftlichen Kräften“ (HRK)
- These:
Wenn Hochschulen einen Beitrag zur sozialökologischen Transformation der Gesellschaft leisten wollen, müssen sie selbst einen Transformationsprozess („Klimawandel“) durchlaufen (haben).

Rahmensetzung

Hochschule

- „Mitglieder der Hochschule sind die an der Hochschule nicht nur vorübergehend oder gastweise hauptberuflich Tätigen, die nebenberuflich wissenschaftlich und künstlerisch Tätigen, die sonstigen an der Hochschule tätigen Beamten und Beamtinnen, Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen sowie die Studierenden.“ (Art. 17 BayHSchG)
- Wissenschaftliche Mitarbeiter 242.200
- Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter 304.500
- Studierende 2.807.000 (83,7%, 92,1%)

Rahmensetzung

Hochschule

Aufgaben der Hochschulen:

- Forschung
- Lehre
- Third Mission (transdisziplinärer Diskurs mit der Gesellschaft)

Rahmensetzung

Persönliches

- Verschiedene Positionen
- Gemeinsame Sprache (Sozialisierung)

Inhalt

1. Rahmensetzung

1. Klimawandel - Aktualität
2. Globale Programme - Leitplanken
3. Transformation
4. Hochschule
5. Persönliches

2. „Theorie“

1. Nachhaltigkeitsverständnis
2. Authentizität
3. Ganzheitlichkeit
4. Demokratisches Prinzip
5. Glaubhaftigkeit vs. Opportunismus

3. „Praxis“

1. Stellung der Studierenden
2. Forderung an die Studierenden
3. Forderungen an die Hochschulen
4. Forderungen an die politischen Rahmenbedingungen

„Theorie“

*Nun sag, wie hast du's mit der Religion?
Du bist ein herzlich guter Mann,
Allein ich glaub, du hältst nicht viel davon.*

.....

Das ist nicht recht, man muß dran glauben.

(Goethe: Faust, Vers 3415)

„Theorie“

Nachhaltigkeitsverständnis

Nachhaltigkeit verstehen wir dabei als ein **ethisches Ordnungs- und Handlungsprinzip**, dem für die globale Suche nach einem **zukunftsfähigen Gesellschaftsvertrag für das 21. Jahrhundert** zentrale Bedeutung zukommt. Sein Gegenstand ist die **unteilbare Verantwortung** für die dauerhafte Sicherung ökologischer Tragfähigkeit, sozialer Gerechtigkeit und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit.

....

Bei all dem verstehen wir Nachhaltigkeit als ein **pluralistisches Leitbild**, das die Vielfalt unterschiedlicher Perspektiven und Zugänge als Bereicherung begreift.

Inhalt

Authentizität



Inhalt

Ganzheitlichkeit („gesamtinstitutionell“)

1. Forschung
2. Lehre
3. Betrieb
4. Governance
5. Transfer



Memorandum of Understanding zur Zusammenarbeit von Hochschulen im Rahmen des Netzwerks Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern

Das Netzwerk Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern (Netzwerk) versteht sich als **offenes Netzwerk zur stärkeren Verankerung von Nachhaltigkeit an den Hochschulen in Bayern**. Auf der Basis des gemeinsamen Nachhaltigkeitsverständnisses bündeln die AkteurInnen des Netzwerks ihre Kräfte, um Nachhaltigkeit **gesamtinstitutionell in den Handlungsfeldern Forschung, Lehre, Betrieb, Governance, Transfer und Studierendeninitiativen** zu stärken. Das Netzwerk unterstützt damit die Empfehlung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) für die Entwicklung einer Kultur der Nachhaltigkeit an Hochschulen, den Zukunftswerkstätten der Gesellschaft¹.

Inhalt

Demokratisches Prinzip

- Gesellschaftliche Transformation braucht demokratische Mehrheiten
- Mehrheiten für Entscheidungen im Sinne nachhaltiger Entwicklung

EuropaTrend - Vorwahlumfrage

Klimaschutz ist das wichtigste Thema

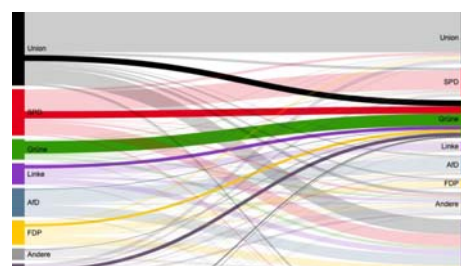
Stand: 16.05.2019 18:00 Uhr



Welches Thema spielt für die Deutschen bei der Europawahl die größte Rolle? Ganz klar der Klimaschutz. Und welche Partei liegt in der Wählergunst vorne? Laut **ARD-EuropaTrend** ganz klar die Union.

Von Ellen Ehnj, WDR

Das Interesse der Bürger an der Europawahl ist deutlich größer als vor fünf Jahren: Aktuell geben 19 Prozent der Befragten an, sich sehr stark bzw. 44 Prozent stark für die Europawahl zu interessieren - macht insgesamt 63 Prozent. Das hat die **ARD-Vorwahlumfrage** zur Europawahl von Infratest dimap ergeben.



Inhalt

Glaubhaftigkeit vs. Opportunismus

Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.

(Goethe: Faust, Vers 765)

„Theorie“

Glaubhaftigkeit vs. Opportunismus

Hofer will Klimaschutz zu „FPÖ-Schwerpunkt“ machen

5. Juni 2019, 14.23 Uhr



Der neue FPÖ-Chef Norbert Hofer will die Blauen grün machen. Anders als sein Vorgänger Heinz-Christian Strache bezweifelt er nicht, dass die Erderwärmung menschengemacht ist: „Für Norbert Hofer sind Klimaschutz und der von den Menschen herbeigeführte Klimawandel die größten Herausforderungen unserer Zeit“, bekundete er heute seine Absicht, Umweltschutz zu einem FPÖ-Schwerpunkt zu machen.



foto: apatroland schager
Verkehrsminister Norbert Hofer (FPÖ) zeigt sich zufrieden mit dem Tempo-140-Test und will neue Teststrecken suchen



Hofer steigt nicht von Tempo 140 runter

LAURA SCHWÄRZLER
15. November 2019, 15:33

Verkehrsminister Hofer zieht seine erste Bilanz zu Tempo 140, die für ihn positiv ausfällt. Hinsichtlich des Klimaziels erntet er scharfe Kritik

Wien – Verkehrsminister Norbert Hofer (FPÖ) und die Asfinag haben nach dreieinhalb Monaten Tempo 140 auf zwei Probestrecken der Westautobahn (A1) eine erste – für sie positive – Zwischenbilanz präsentiert. Die vorangegangenen Vorwürfe von mehr Lärmbelastung, erhöhter Umweltbelastung und steigenden Unfallzahlen hätten sich nämlich nicht bestätigt, so Hofer

Inhalt

1. Rahmensetzung

1. Klimawandel - Aktualität
2. Globale Programme - Leitplanken
3. Transformation
4. Hochschule
5. Persönliches

2. „Theorie“

1. Nachhaltigkeitsverständnis
2. Authentizität
3. Ganzheitlichkeit
4. Demokratisches Prinzip
5. Glaubhaftigkeit vs. Opportunismus

3. „Praxis“

1. Stellung der Studierenden
2. Forderung an die Studierenden
3. Forderungen an die Hochschulen
4. Forderungen an die politischen Rahmenbedingungen

„Praxis“

*Der Worte sind genug gewechselt,
Laßt mich auch endlich Taten sehn!
Indes ihr Komplimente drechselt,
Kann etwas Nützliches geschehn.*

(Goethe: Faust, Vorspiel)

Praxis

Stellung der Studierenden



UniNETZ

Verantwortung für nachhaltige Entwicklung

KOOPERATIONSVEREINBARUNG



*Sideletter zum Memorandum of Understanding zur Zusammenarbeit zwischen dem Verein *forum n* und der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich*

Der Verein *forum n* versteht sich als Plattform zur Unterstützung, zur Vernetzung und zum Austausch studentischer Nachhaltigkeitsinitiativen an österreichischen Hochschulen und will zu einer nachhaltigen Transformation der Hochschulen und damit zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft beitragen.

forum n teilt mit den Mitgliedern der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich (Allianz) das dem Memorandum of Understanding (MoU) der Allianz zugrunde liegende Nachhaltigkeitsverständnis (siehe Anlage). In diesem Sinne arbeitet *forum n* gemeinsam und als gleichberechtigter Partner mit den weiteren Mitgliedern der Allianz an der Umsetzung der im MoU festgehaltenen Ziele, sieht sich aufgrund des direkten Zugangs als Schnittstelle zu und Unterstützung für Studierende und ihre Initiativen und bringt studentische Perspektiven und Sichtweisen ein.

zur Zusammenarbeit im Projekt „Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele“, kurz „UniNETZ“.

abgeschlossen zwischen den im Anhang 1 genannten Partnerinstitutionen wie folgt:

1. Präambel

1.1. Ziel des Projekts UniNETZ ist es, ein Optionenpapier für die österreichische Bundesregierung zu erstellen, das zukunftsorientierte Handlungsoptionen im Sinne der vom Ministerrat beschlossenen Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele identifiziert und evaluiert. Zugleich stärkt das Projekt interuniversitäre Vernetzung und die Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen in Forschung und Lehre.

9. Unterschriften

Für die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Klagenfurt, am _____

xxx

Funktion

Unterschrift und Stampiglie

Für das *forum n*

xxx, am _____

xxx

Funktion

Unterschrift und Stampiglie

Praxis

Forderung an die Studierenden

1. Aufbau von Organisationsstrukturen
2. Vernetzung
3. Forderungen nach gesamtinstitutioneller Auseinandersetzung in den Hochschulen
4. Forderung nach rechtlichen Rahmenbedingungen (als Akteure)

Praxis

Forderungen an die Hochschulen

1. Gesamtinstitutionelle Auseinandersetzung
2. Lehre: „Themen des 21. Jahrhunderts“ - verpflichtend
3. Freiraum für Initiativen
4. Mitsprache der Studierenden auf Augenhöhe
5. Glaubhafte Entscheidungen („*nicht wider besseren Ge(w)issens*“)
6. Budget

Praxis

Forderungen an politische Rahmenbedingungen

1. Stellung der Studierenden (Multiplikatoren im Sinne einer „*Third Mission*“)
2. Partizipationsformate
3. Budget für studentische Initiativen